

nicht in die Richtung der volkswirtschaftlich wichtigen Berufe. So besteht fast kein Interesse für das Studium naturwissenschaftlicher und mathematischer Disziplinen. Auf diese Situation hat auch das 3. ZK-Plenum aufmerksam gemacht. Nun kann man aber nicht behaupten, daß unsere Jungen weniger intelligent sind. Bei ihnen zeigt sich allerdings, daß sie von der 5. Klasse ab in ihrer Lernhaltung nachlassen. Eine ähnliche Erscheinung haben wir bei ihnen auch in der Übernahme von Funktionen im Pionierverband. Dieses pädagogisch-psychologische Problem soll uns in nächster Zeit beschäftigen.

Neuer Weg: Welche Überlegungen gibt es in der Parteileitung, um die Jugendorganisation zu unterstützen?

Genossin Weichert: Ich will jetzt nicht darüber sprechen, wie wir den Leitungen helfen und was wir hier noch besser machen können. Uns geht es vor allem darum, jetzt die Pioniere und FDJler an unserer Schule für eine langfristige Aufgabe zur Erfüllung ihres Auftrages „Folgt den Spuren der revolutionären Kämpfer — vollbringt hohe Leistungen zu Ehren der DDR“ zu interessieren. Ich war in der Sowjetunion und habe selbst erlebt, welchen großen erzieherischen Wert ein umfangreiches Vorhaben besitzt. Um was geht es? Wir schlagen vor — und unsere Genossen und Kollegen werden mit ganzem Herzen dabei sein —, daß unsere Pioniere und FDJler das kampferfüllte Leben des bekannten Arbeiterfunktionärs Wilhelm Koenen erforschen. Ein guter Helfer wird dabei die Frau des Genossen Koenen sein, die in unserem Stadtbezirk lebt. Die Aufgabe, die am 20. Jahrestag der Gründung unserer Republik abgeschlossen werden soll, muß im weitesten Sinne verstanden werden: Ein Stück deutscher Arbeitergeschichte soll lebendig gemacht werden! Die Forschungs-

aufträge sollen, entsprechend den Klassenstufen, verteilt werden; Verbindungen zu den verschiedenen Unterrichtsfächern und Arbeitsgemeinschaften sollen hergestellt werden usw. Die Grundkonzeption dieser Idee wird also auch auf der Berichtswahlversammlung erörtert werden.

Neuer Weg: Wird die Parteileitung die Mitarbeit der Genossen Eltern einschätzen?

Genossin Weichert: Ja, auch dieser Punkt wird zur Diskussion stehen. Die Grundlage dafür bildet die Direktive „Über die Verantwortung und die Arbeit der Genossen in den Elternvertretungen an den allgemeinbildenden Schulen“. Was haben wir getan? In einer Versammlung der Genossen Eltern wurde die Direktive ausgewertet. Wir können heute von einer besseren Mitarbeit unserer Genossen Eltern sprechen. So hat zum Beispiel die Arbeitsgruppe „Staatsbürgerliche Erziehung“, die bei der Parteigruppe des Elternbeirates besteht, alle Schüler, die zum aktiven Klassenkern gehören, einmal zu einer Aussprache eingeladen. Die Genossen gaben ihnen Hinweise, wie sie unter ihren Mitschülern politisch wirken können. Oder: Alle Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr sind Genossen Eltern. So gibt es eine vielfältige Initiative. Doch wir wollen nicht verschweigen, daß es auch bei uns noch Genossen Eltern gibt, die sich ihrer Parteipflicht nicht bewußt sind. Und gerade mit ihren Kindern haben wir oft Schwierigkeiten bei der klassenmäßigen Erziehung. Als Schulparteiorganisation müssen wir also auch hier überlegen, wie wir gemeinsam mit der Parteigruppe des Elternbeirates einen Schritt weiterkommen. Unsere Aufgaben sind vielseitig und kompliziert. Doch durch eine gute Vorbereitung unserer Wahlversammlung und durch die Versammlung selbst werden wir unsere Kampfkraft erhöhen.

i) „Neuer Weg“, Nr. 17/1967

führt. Als wir im Zirkel über den selbstlosen und opfervollen antifaschistischen Widerstandskampf der Kommunisten und Friedenskämpfer vieler Völker sprachen, besuchten wir die Mahn- und Gedenkstätten Sachsenhausen und Ravensbrück. Das dort ausgestellte Bild- und Dokumentalmaterial gab allen Genossen einen zu Herzen gehenden Über-

blick über die Heldentaten und Opfer der antifaschistischen Widerstandskämpfer, aber auch eine Vorstellung von den Greueln und Verbrechen der nazistischen Unmenschen. Jedem wurde auf neue bewußt: Unsere DDR muß durch zielstrebiges Lernen und Handeln gestärkt und in ihrem Friedenskampf tatkräftig unterstützt werden.

Der 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wird im nächsten Jahr im Anlaß der Entwicklung in der Sowjetunion

die Richtigkeit der Lehren von Marx und Lenin nachzuweisen. Zu einem Höhepunkt im Parteilehrjahr wurde für uns der Besuch der Ausstellung „50 Jahre Sowjetmacht“ in Berlin.

Mit diesen Methoden haben wir bei allen Genossen noch größeres Interesse am Parteilehrjahr geweckt und sie angeregt, mehr denn je parteiliche Diskussionen in den Brigaden zu führen.

Winfred Nielsen
Propagandist der BPO
im VEB Bettfedernfabrik Güstrow

OER^^/HAIDKWOKE